



# Sachstandsbericht

zur Umsetzung der  
E-Government-Strategie

Juni 2021



## ANLASS DIESES BERICHTS

In der Sitzung des Hauptausschusses am 3. März 2021 haben sich Ausschuss und Verwaltung auf einen regelmäßigen Bericht zum Fortschritt der E-Government-Strategie verständigt. Dieser erste Sachstandsbericht soll den Startpunkt markieren – mit voranschreitender Umsetzung wird auch das Berichtswesen systematisiert und erweitert werden.


Die E-Government-Strategie umfasst hierbei folgende Handlungsfelder und Maßnahmen:



## HANDLUNGSFELD „DIGITALE SCHRIFTGUTVERWALTUNG“

Im Juni 2021 beginnt die Stadtverwaltung mit dem Auswahlprozess eines verwaltungsweiten Dokumentenmanagement-Systems (DMS). Unter breiter Einbindung der Verwaltungs- und Zentralbereiche soll innerhalb der nächsten sechs Monate ein DMS ermittelt werden, das möglichst allen Fachabteilungen belastbare Mehrwerte bietet und bestmögliche Anbindungen an die unterschiedlichen Fachanwendungen vorweist.

Da sich das DMS auf technischer Ebene auf weitere Maßnahmen, wie Scanstrategie, digitale Poststelle und Aktenplan auswirkt und zudem die tägliche Arbeit vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung betreffen wird, wurde bewusst ein ausreichend langer Planungs- und Realisierungszeitraum gewählt. Somit soll neben der Ermittlung einer geeigneten Lösung besonders die Mitnahme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genügend Raum erhalten und eine nachhaltige Grundlage für den späteren Veränderungsprozess durch die Einführung des zentralen DMS geschaffen werden.



Am Ende des Auswahlprozesses stehen Ausschreibung und Beschaffung. Die Einführung in ersten Pilotbereichen ist im Jahr 2022 vorgesehen. Hieran haben bereits mehrere Fachabteilungen Interesse bekundet.

## HANDLUNGSFELD „DIGITALER BÜRGERSERVICE“

Die Südwestfalen-IT hat für die Stadt Bergisch Gladbach ein Serviceportal erstellt. Dieses stellt im Wesentlichen die Basisfunktionen Authentifizierung (über das Servicekonto.NRW), E-Payment (Bezahlungsfunktion), Kommunikation mit der Verwaltung und Dokumentenaustausch bereit. Das Serviceportal wird in den nächsten Wochen in Betrieb genommen und sukzessive mit digitalen Angeboten und Services angereichert werden.

Zu den ersten voll implementierten Dienstleistungen mit Anbindung an die Software der jeweiligen Fachabteilungen gehören:

- Anforderung von Urkunden aus dem Geburten-, Ehe-, Lebenspartnerschafts- und Sterberegister
- Meldebescheinigung beantragen
- Einfache Melderegisterauskunft
- Statusabfrage von Reisepass oder Personalausweis

Das Serviceportal befindet sich aktuell (Stand: 04. Juni 2021) in der Strukturierung und Gestaltung – Umzug und Aufbau der Inhalte sind weitestgehend priorisiert.

Bei der Implementierung weiterer Dienstleistungen liegt der Fokus zunächst auf den meistgefragten Services und solchen Dienstleistungen, die mit geringem Aufwand aus anderen an das Serviceportal angeschlossenen Kommunen adaptiert werden können.

Über das Servicekonto.NRW können sich Nutzerinnen und Nutzer mit unterschiedlichen Vertrauensstufen authentifizieren. Dies ist zurzeit über eine einfache Registrierung per E-Mail (niedrigste Vertrauensstufe) oder über eine Registrierung mit dem Personalausweis (höchste Vertrauensstufe) möglich.

## HANDLUNGSFELD „DIGITALE ABWICKLUNG VON PROZESSEN“

Mit der Inbetriebnahme des Serviceportals werden bei der Stadt Bergisch Gladbach zugleich zwei Onlinebezahlverfahren (E-Payment) eingeführt.

Die Einrichtung der notwendigen Konten für die Bezahlverfahren giropay/paydirekt ist für Mitte Juni 2021 vorgesehen. Die Einbindung weiterer stark verbreiteter Onlinebezahlverfahren, wie beispielsweise PayPal, wird weiterhin technisch sowie rechtlich geprüft.

Anfallende Gebühren der oben genannten Dienstleistungen werden im Serviceportal von Anfang an online bezahlbar sein. Weitere Leistungen folgen sukzessive im Zuge der Prozessoptimierung, Digitalisierung und/oder Einbindung ins Portal.

Als Auftakt für die (für das Gelingen der digitalen Transformation notwendigen) Prozessoptimierung im Rahmen der E-Government-Strategie hat Anfang Juni ein gemeinsames Kick-off-Meeting zwischen den betroffenen Zentralbereichen stattgefunden. Angestrebt werden eine bessere Verzahnung und gemeinsame Prozessentwicklungs- und Umsetzungsförderung.

Zur Sicherstellung der Zielerreichung und Implementierung der E-Government-Strategie und aller damit zusammenhängenden Schritte und Notwendigkeiten werden für den folgenden Haushalt 2022/2023 zusätzliche Stellen beantragt. Dies wird aktuell intern geprüft.

Als Maßnahme der Binnendigitalisierung und zur Förderung des digitalen Vorlagenwesens und der digitalen Ratsarbeit werden Schnittstellen und Erweiterungen für den Sitzungsdienst Session eingerichtet. Damit sind in Kürze die technischen Voraussetzungen für die digitale Mitzeichnung und Archivierung von Sitzungsunterlagen geschaffen.

Die interne Gremienarbeit (Verwaltungskonferenz, Verwaltungsvorstand etc.) kann künftig ebenfalls über Session abgebildet werden.

## HANDLUNGSFELD „MODERNES ARBEITEN“

Der Sachstand zu diesem Handlungsfeld folgt im nächsten Sachstandsbericht. Aktuell laufende und bereits geplante Projekte und Maßnahmen werden derzeit erfasst und gebündelt.

## HANDLUNGSFELD „KOMMUNIKATION UND VERÄNDERUNGSMANAGEMENT“

Bestehende Konzepte zur internen Kommunikation und zum Veränderungsmanagement werden geprüft und gemeinsam weiterentwickelt. Ziel ist, die notwendige Transparenz und Akzeptanz zur Umsetzung der Maßnahmen der E-Government-Strategie durch zielgerichtete Kommunikation zu erzeugen.

## WEITERES

Abseits der E-Government-Strategie war die Abteilung VVI-2 Digitalisierung federführend für das Smart-City Pilotprojekt „Bergisch Gladbach macht's einfach!“ verantwortlich.

Ergebnis des Projektes ist ein fälschungssicheres Armband mit QR-Code, auf dem mit Hilfe der Webanwendung LoLa das Ergebnis eines Corona-Testnachweises oder der Impfstatus hinterlegt werden kann. Somit wird die Identifikation mit dem Personalausweis und die Vorlage von Nachweisen nur einmal nötig – der Status ist durch das Armband anschließend an die Person gebunden, die Einlasskontrolle wird erleichtert.

Dieser Pilot kann als Erfolg gewertet werden und wurde sowohl von der Bevölkerung als auch den Medien sehr gut angenommen. Täglich wurden bis zu 550 Armbänder ausgegeben. Durch die sinkenden Inzidenzen hat sich das Projekt stark verkleinert und wird vermutlich zeitnah auslaufen – es kann jedoch ohne großen Aufwand und großartige Vorlaufzeit reaktiviert und skaliert werden.